

# Energiegeladener Unternehmerdialog

Zum zweiten Mal trafen sich in Breitungern Unternehmer zum gemeinsamen Frühstück. Etwa 25 Gäste waren der Einladung gefolgt und informierten sich unter anderem über Energiesparen.

**Breitungen** – „So etwas dauert, es muss wachsen.“ Mit diesen Worten kommentierte Breitungens Bürgermeister Ronny Römheld die etwas schwach ausgefallene Resonanz auf die Einladung zum zweiten Unter-

nehmerfrühstück in Breitungern. Vor einem Jahr war das Treffen ins Leben gerufen worden, damals mit einem größeren Echo. Dennoch: Römheld ist „froh, dass es keine Eintagsfliege geworden ist“. Zusammen mit dem Förderverein für Auszubildende (FAS), dem örtlichen Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein sowie der Breitunger Regelschule hatte die Gemeinde das zweite Treffen organisiert und unter das Motto „Energiekosten und Energieeffizienz“ gestellt. Neben den Breitungern waren dieses Mal auch Unternehmer aus den erfüllten Gemeinden Fambach, Rosa und Roßdorf eingeladen. Von den benachbarten Bürgermeistern

war Ralph Groß aus Barchfeld über die Kreisgrenze gekommen.

Dass das Thema Energie alle angeht, zeigte sich schon in den Grußworten. In Breitungern zum Beispiel geht es derzeit um die Straßenbeleuchtung. Etwa 2000 Leuchtstellen sollen zukunftsfähig ausgerüstet werden. „Da kommen schnell Kosten von mehreren hunderttausend Euro zusammen“, ist dem Bürgermeister klar. Andererseits zwingen die steigenden Energiekosten zu einer sparsamen Lösung.

Auch der Landkreis muss Betriebskosten minimieren, indem er Gebäude energetisch saniert und die Heizungen modernisiert. Je nach Objekt

könne das eine Gasheizung sein, aber auch eine, die mit Hackschnitzeln oder Pellets gefüttert wird, erläuterte Landrat Peter Heimrich. Die Krux bei solchen Investitionen: Der Energieverbrauch sinkt erheblich, die Betriebskosten kaum. Die steigenden Energiepreise fressen die Ersparnis auf.

SPD-Mann Heimrich hatte gerade im frisch ausgehandelten Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD auf Bundesebene gestöbert und machte beim Unternehmerfrühstück aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. Was da über die Energiewende stehe, sei „alter Wein in neuen Schläuchen“. Er sei skeptisch, ob sich die beiden Partner in Sachen Erneuerbare-Energien-Gesetz auf eine vernünftige Lösung einigen könnten. Schließlich hätten sie ja schon fünf Jahre Zeit dazu gehabt. Heimrich wünscht sich mehr Mut gegenüber den vier großen Energieversorgern, die in Deutschland das Sagen und seit der Energiewende Milliarden Gewinne eingestrichen hätten.

„Wir werden uns von unserem Weg nicht abbringen lassen“ meinte Heimrich. Wie der für ihn aussehen kann, hatte er schon als Bürgermeister von Breitungern gezeigt. Zusammen mit zwei Partnern hat die Gemeinde den Solarpark in der Grumbachau gegründet und dort selbst investiert.

Was schon eine kleine Fläche Solarzellen vermögen, konnten die Unternehmer an einem Kettcar testen, den Schüler beim Förderverein für Auszubildende zu einem Solarfahrzeug umgebaut hatten. Energieeffizienz macht beim Förderverein Schule. Der Leiter der Breitunger FAS-Einrichtung, Frank Rothamel, berichtete beim Unternehmerfrühstück unter anderem vom Energie-



Fährt selbst: Der von FAS-Schülern gebaute Solar-Kettcar.

camp, in dem sich Schüler während der Ferien mit dem Thema „Biomasse“ auseinandersetzten.

Außerst effizient, ganz ohne Strom, kam die Percussion-Gruppe der Regelschule Breitungern zurecht, die dem Frühstückstreffen klassische und südamerikanische Rhythmen verlieh und zur Einstimmung auf den Advent Weihnachtslieder spielte.

Über Möglichkeiten der Kostensenkung durch Energieeinsparung oder -optimierung im eigenen Unternehmen sprachen Michael Bickel von der Handwerkskammer Südthüringen und Energieberater Peter Kaufmann. Bickel referierte ausführlich über Möglichkeiten für Unternehmer, machte aber auch kurz und bündig klar: „Jede Möglichkeit, die hilft, sich von Öl und Gas abzukupeln, sollte man nutzen.“

Das nächste Unternehmerfrühstück in den Räumen des FAS in Breitungern soll am 27. Februar stattfinden. Dann geht es um den Übergang von der Schule ins Berufsleben. uf



Der Austausch untereinander bei einer Tasse Kaffee ist ein wesentliches Anliegen des Unternehmerfrühstücks. Wer Hunger hatte, konnte sich am Buffet bedienen, das Auszubildende des FAS vorbereitet hatten.

Fotos (2): fotoart-af.de

StZ 29.11.13